



act for transformation /// assessmentcooperationtraining

Geschäftsbericht der Genossenschaft

act for transformation gem. eG 2012

(mit erstem Halbjahr 2013)

Inhalt:

1. Bericht des Vorstands – 5 Jahre Genossenschaft und Ausblick (Jürgen Menzel)

2. Projektberichte:

2.1. Einander Fairstehen (Xenos-Projekt) (Miriam Krämer)

2.2. Eine Welt Bildungsstelle – Ubuntu (Claude Keil)

2.3. Friedensbildung und Internationale Kooperationen– Jürgen Menzel

3. Finanzen (s. Bilanzunterlagen)

act for transformation

gemeinnützige eG

Stuttgarter Str. 24

73430 Aalen

Germany/Deutschland

Tel. +49(0)7361-9751045

Fax +49(0)7361-9751165

Email:info@act4transformation.net

www.act4transformation.net

Vorstand:

Claude Keil

Jürgen Menzel

Miriam Krämer

Gen.Register: Ulm

Reg.Nr.: 720025

Bericht des Vorstands:

5 Jahre Rückblick - Ausblick 5 weitere Jahre

act for transformation

Im UN-Jahr der Genossenschaften 2012 wird die gemeinnützige Sozial- und Dienstleistungs-Genossenschaft act for transformation 5 Jahre alt. Nach einer dynamischen und arbeitsintensiven Startphase kann sie auf ihre Anfangserfolge zurück und mit Zuversicht in die Zukunft blicken. Welche Perspektiven eröffnen sich für die nächsten 5 Jahre der Genossenschaft?

Was wurde erreicht

Nachdem die Genossenschaft im April 2007 gegründet wurde und im Dezember mit der offiziellen Eintragung ins Genossenschaftsregister Ulm auch die formalen Hürden gemeistert hat, begann eine dynamische Entwicklung ihrer Tätigkeit. Meilensteine bis heute waren:

- Von ursprünglich 4 Gründungsmitgliedern wuchs sie auf heute 9 Mitglieder und 12 assoziierte TrainerInnen.
- Im Jahr 2008 bekam sie die Anerkennung als öffentlicher Träger der Jugendhilfe durch den Sozial- und Jugendausschuss des Ostalbkreises.
- Die vorläufige Gemeinnützigkeit der Genossenschaft wurde 2009 durch die endgültige Anerkennung der Gemeinnützigkeit durch das Finanzamt Aalen bestätigt.
- Neben Förderungen durch verschiedene Stiftungen und Vereine bekam die Genossenschaft ab 2008 regelmäßig Zuschüsse für ihre Tätigkeit vom Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) und ab Juni 2009 durch das Xenos-Projekt vom Bundesministerium für Soziales und Arbeit (BMSA) und Mitteln aus dem Europäischen Sozialfond (ESF), sowie Mittel des Landes Baden-Württemberg zur Integrationsarbeit mit Jugendlichen.
- Die Eröffnung der Geschäftsräume fand im März 2010 in Aalen (Stuttgarter Str. 16) statt mit 3 Büroräumen, Platz für mehrere Arbeitsplätze, Besprechungsraum, sowie Medienverleih.
- Bei Veranstaltungen zum Globalen Lernen konnten 2008 durch 50 Seminare an Schulen und verschiedene Bildungsträger rund 1000 TeilnehmerInnen erreicht werden. 2009 waren es bei 30 Veranstaltungen rund 800 TeilnehmerInnen, was sich 2010 und 2011 fortsetzte.
- Das Xenos-Projekt „Einander fairstehen“ bietet interkulturelle und soziale Kompetenz-Kurse speziell für Jugendliche an Haupt-, Förder- und Berufsschulen an. Hierüber konnten jährlich rund 300 Heranwachsende erreicht werden. Dabei wurde mit über 30 Schulen und Berufsintegrationseinrichtungen in Ostwürttemberg und der Mittleren Alb kooperiert.
- Als Höhepunkt des Xenos-Projektes konnte an der Berufsschule Ellwangen mit rund 300 Jugendlichen das Musical „Streetlight“ in Kooperation mit dem Starkmacher e.V. und der internationalen Band GenRosso eingeübt und bei zwei Aufführungen vor 2.000 BesucherInnen begeistern.
- Seit 2007 wurden an 10 Schulen im Ostalbkreis SchülermediatorInnen aus- bzw. fortgebildet, mit Schwerpunkt auf interkulturelle Kompetenzen in der Konfliktvermittlung bei verschiedenen kulturellen Hintergründen, sowie an einer Schule auch SchulwegbegleiterInnen.
- Seit 2010 wurden jährlich je zwei Schulen über das Entwicklungspolitische Schulaustauschprogramm (ENSA) begleitet, die Schulpartnerschaften nach Togo, Benin, Namibia, Argentinien und Belarus unterhalten. Hierzu finden mit den SchülerInnen und Lehrkräften Vor- und Nachbereitungsseminare zur Begegnung statt.
- Zu Projektpartnern im Nord- und Südsudan unterhielt die Genossenschaft einen engen Kontakt und jährlich konnten Mitglieder von zivilgesellschaftlichen Organisationen (NGOs) zu Kursen

nach Deutschland kommen (Internationales Training, Kurs des Zivilen Friedensdienstes). Bei verschiedenen gemeinsamen Veranstaltungen informierten sie über die Situation im Sudan. Projekte der Partner konnten gefördert werden.

- Insbesondere zu Partnern des Internationalen Netzwerks von „Alternatives to Violence Project“ (AVP, auf deutsch PAG) bestehen intensive kollegiale Kontakte (AVP-Sudan, AVP-Ukraine und AVP-Russia).
- 2011 wurde einer Mitarbeiterin einer sudanesischen NGO ein neunmonatiges Praktikum bei act for transformation ermöglicht, bei dem sie ihre Fähigkeiten erweiterte, sich in die entwicklungspolitische Bildungsarbeit einbrachte und Netzwerkarbeit leistete.
- 2011 kam die Geschäftsstelle der AfpB (Arbeitskreis friedenspädagogischer Bildungseinrichtungen e.V.), die für 10 Mitglieder als Trägerorganisation gegenüber der Bundeszentrale für politische Bildung fungiert, in die Geschäftsräume der Genossenschaft dazu. Veranstaltungen zur politischen Bildung werden hierüber gefördert

Wie geht es weiter

Nach Auslauf des Xenos-Projekts Mitte dieses Jahres, das sehr viele Zeit- und Finanzreserven gebunden hat, bietet sich für die Genossenschaft die Gelegenheit, einer Zäsur und neuen Schwerpunktsetzung an. Dabei sollen zum einen die bewährten Aktivitäten fortgesetzt und zum anderen das Profil der Genossenschaft deutlicher nach außen sichtbar gemacht werden. Eine Herausforderung wird es sein, Einnahmen zu generieren, durch die die Geschäftsstelle getragen wird und Ko-Finanzierungen für Projekte zu ermöglichen. Für folgende vier Tätigkeitsfelder besteht Bedarf einer konzeptionellen Weiterentwicklung:

- A. Fortbildungen für PädagogInnen, MultiplikatorInnen und Fachkräfte
- B. Integration und Jugendarbeit
- C. Eine-Welt-Bildungsstelle
- D. Süd-Ost-Partnerschaften

A. Fortbildungen für PädagogInnen, MultiplikatorInnen und Fachkräfte

Um nicht nur mit Einzelthemen an Institutionen heranzutreten, wäre es hilfreich, ein gesamtes Kurs- und Ausbildungskonzept zu erstellen und zu bewerben. Institutionen können dann einzelne Bausteine daraus buchen. Für EinzelteilnehmerInnen bietet sich an, ein Seminarprogramm zu erstellen, zu dem sie sich direkt anmelden können, da oft bei den Einrichtungen keine Inhouse-Fortbildung zustandekommt. Dies soll überregional beworben werden.

Unser Profil und unsere Qualifizierungen liegen in folgenden Bereichen:

- soziale und interkulturelle Kompetenz
- Konflikttransformation und Mediation
- Team- und Projektentwicklung

Um attraktiv auf dem Markt aufzutreten, ist es sinnvoll, Tages- und Wochenendkurse anzubieten, die berufs begleitend gebucht werden können. Mit mehreren Bausteinen kann dann eine Ausbildung/ Weiterqualifizierung zertifiziert werden. Die Ausbildung gliedert sich in Grund-, Aufbaukurse und begleitete Eigenarbeit mit anschließender Auswertung und Zertifizierung. Als Grundlage der Inhalte und Zertifizierung greifen wir auf anerkannte Standards zurück, denen wir uns verpflichten:

- Standards für SchulmediatorInnen des Bundesverbandes Mediation e.V.
- Standards für Kurse zur Zivilen Konfliktbearbeitung der AGDF (Arbeitsgemeinschaft Dienst für den Frieden) und internationale Standards für conflict resolution (Responding to Conflict u.a.)

Wir bieten zu folgenden Bereichen Module und gesamte Ausbildungen an:

- Schul- und KonfliktmediatorIn
- Team – und KonflikttrainerIn

- ProjektberaterIn für soziale und nachhaltige Projekte

B. Integration und Jugendarbeit

Die Genossenschaft bietet sich weiterhin als außerschulischer Partner für soziale und interkulturelle Kompetenz an und führt ihr bewährtes Kurskonzept („Einander fairstehen“) fort. Die Kontakte zu den Schulen und Berufsbildungswerken werden weiter gepflegt und ausgebaut. Ein weiterer Fokus bleiben Projekte zur Förderung der Integration Heranwachsender in Gesellschaft und Berufswelt.

Wir sind auf der Suche nach Möglichkeiten, wie wir Jugendliche über einen längeren Zeitraum (1-2 Jahre) begleiten und fördern können, um hier eine größere Nachhaltigkeit bei den Lerninhalten zu erzielen. Dazu wollen wir uns auf Projekte aus dem Landesjugendplan, dem Bundesamt für Migration oder der Arbeitsagentur bewerben. Wichtig ist es, in Zukunft eine Vollfinanzierung der Projektstellen zu erreichen und feste Anstellungen für ErzieherInnen und SozialarbeiterInnen zu ermöglichen (2 – 3 Stellen), die längerfristig im Team mit den Honorarkräften zusammen arbeiten.

C. Eine Welt Bildungsstelle

Um das Thema Eine Welt, Nachhaltigkeit und Frieden in Schule und Erwachsenenbildung anschaulich zu vermitteln, werden Bildungsveranstaltungen an Schulen, Jugendeinrichtungen und in der Erwachsenenbildung angeboten. Hierzu werden ReferentInnen vermittelt und verschiedene didaktisch-methodische Bausteine für ReferentInnen und LehrerInnen zur Ausleihe bereitgestellt. Nachhaltigkeit, Entwicklung und Frieden sind Themen Globalen Lernens und verbinden entwicklungs- und friedenspädagogische Ansätze. Mit verschiedenen Veranstaltungen über das Jahr hin werden SchülerInnen und Erwachsene in der Region erreicht und ihr Wissen zu entwicklungs- und friedenspolitischen Themen vertieft.

Die Genossenschaft bewirbt sich im Rahmen des landesweit geplanten Promotoren-Modells für entwicklungspädagogische Bildungsarbeit als Regionale Bildungsstelle für die Region Ostwürttemberg und als Fachstelle für Friedensbildung. Über die Förderprogramme „Bildung trifft Entwicklung“ und „ENSA-Schulaustauschprogramm“ kann ein Teil der Honorareinnahmen gedeckt werden, mit eigenen entwicklungspädagogischen Projekten (über Engagement Global) können Aktivitäten umgesetzt und Honorarkräfte eingebunden werden.

Die Eine-Welt-Bildungsstelle bietet ReferentInnen-Vermittlung, Material-Verleih, Entwicklung von methodisch-didaktischen Materialien sowie Evaluierungen in dem Bereich an. Eventuell ist in Kooperation mit den Weltläden oder dem BUND die Schaffung eines Lernraums Eine Welt geplant.

D. Süd-Ost-Partnerschaften

Von Anfang an bestanden enge Kooperationen mit lokalen zivilgesellschaftlichen Organisationen im Sudan und in Belarus, die in ihrer Projektarbeit unterstützt wurden, mit Mitarbeitenden aus den Organisationen, die die Möglichkeit bekamen, Fortbildungskurse und Praktika in Deutschland zu besuchen, sowie Infoveranstaltungen zu ihrer Arbeit an verschiedenen Orten in Deutschland durchzuführen. Diesen Kooperationen fühlen wir uns ideell auch weiterhin verbunden. Allerdings bedarf dieser Bereich eine neue Fokussierung und Ausrichtung.

Wir wollen auch in Zukunft Mitarbeitenden aus der Zivilgesellschaft des Südens die Gelegenheit bieten, Qualifizierung und Praktika bei uns zu bekommen. Hierfür sind entsprechende Förderquellen notwendig. Ebenso wollen wir Jugendlichen aus dem Norden die Möglichkeit bieten, Erfahrungen durch die Mitarbeit im Süden zu bekommen. Es ist zu prüfen, inwiefern dieser Bereich auf eine längerfristige und tragfähige Basis gestellt werden kann.

Die ReferentInnen der Genossenschaft sind auch als TrainerInnen und Consultants für Projekte im Süden tätig. Die Akquise hierzu soll verstärkt werden, um in Zukunft Aufträge zu bekommen.

Projektberichte:

2.1. Einander *fairstehen* - Jahresbericht 2012 / 2013 Miriam Krämer



Einander *fairstehen*

Dieses Projekt lief 2009 bis Ende Mai 2012. In diesem Jahr fanden noch ein Schulkurs und ein Kurs für Berufsförderschüler im Raum Aalen und ein Aufbaukurs in Reutlingen statt. Parallel dazu wurde mit viel Zeitaufwand dem Evaluationsbericht zugearbeitet, der allen Genossenschaftsmitgliedern zugeschickt worden ist. Danach waren alle MitarbeiterInnen des Büros intensiv mit der Erstellung des abschließenden Sach- und Finanzberichtes beschäftigt. Dieser liegt zur Einsicht vor.

Nach Abschluss des XENOS-Projektes im August haben wir uns auf einige neue Anträge zur Fortführung des Projekts konzentriert. Die Bewilligungen ließen auf sich warten und später erfolgten überwiegend Absagen.

Eine kleine Förderung wurde uns im Frühjahr wieder von der Bürgerstiftung Ellwangen zuteil. Da aber die geplante AG in der Buchenbergsschule zum Zeitpunkt der Bewilligung schon angelaufen war, steht der Förderbetrag für anderweitige Kurse im Raum Ellwangen zur Verfügung (etwa 2-4 Tage je 3 Std.). Die Organisation der Malteser hat für ihre Jugendgruppe angefragt.

Interreligiöser Jugenddialog Aalen

Seit Herbst 2008 begann Miriam Krämer mit dem Interreligiösen Jugenddialog in Aalen, der 2012 ausgeweitet wurde, so dass jetzt 9 verschiedene Gemeinden mit ihren Jugendgruppen dabei sind. Diese Kurse dienen nicht nur der Integration, sondern bieten eine hilfreiche Basis zum Thema Gewaltprävention. Ein Bericht liegt vor.

KODEX

Seit Herbst 2012 läuft eine Kooperation mit der Hochschule Koblenz im XENOS-Projekt KODEX, mit dem act for transformation eine Kooperation eingegangen ist und die Trägerschaft für mehrere Tageskurse in zwei 8. Klassen einer dortigen Förderschule übernommen hat. Wir stellen 4 TrainerInnen in 2 Teams. Dort können wir unsere Erfahrungen aus "Einander *fairstehen*" einbringen. Bisher wurden 2 Workshops durchgeführt. Der erste Projekt-Zyklus endet im Juli. Nun kann sich für den nächsten beworben werden.

Projekt Alternativen zur Gewalt (PAG) „fair together“

Der Grundkurs vom 7. - 9. Dezember 2012 fand im winterlichen Schwäbisch Hall im Haus der Bildung, einem ehemaligen Gefängnis mit museumsartig belassenen Zelltüren und Gängen, statt. Das Wochenende mit 8 Teilnehmenden sowie mit Julia Kramer, Miriam Krämer und Andreas Straubinger als Team wurde vom ortsansässigen Freundeskreis Afrika zusammen mit act for transformation mit dem Ziel organisiert, Methoden für die Bildungsarbeit der MigrantInnen beim Projekt UBUNTU anzubieten. Darüber hinaus waren die Mitglieder des Freundeskreis' dankbar, sich durch die intensive Zeit auf einer sehr persönlichen Ebene kennengelernt zu haben. Tiefere Beziehungen sind mit viel Humor und Solidarität entstanden. In der vertrauten Atmosphäre war es auch möglich, Probleme anzusprechen. Die Gruppe gab sich selbst die Regel der Pünktlichkeit und die 8 Teilnehmenden schafften es trotz vieler anderer Verpflichtungen, diese Verbindlichkeit umzusetzen. Weitere Interessierte setzten ihre Priorität auf andere Aktivitäten oder entschieden sich, nur am Samstag teilzunehmen, um einen ersten Eindruck von PAG zu bekommen. Ein Aufbaukurs wird von allen gewünscht.

Einen weiteren PAG-Grundkurs mit Namen "Fair together" führten wir am 4.-6. April **2013** zusammen mit den Mitgliedern des Interkulturellen Gartens Aalen und BewohnerInnen der

Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge durch. Das Programm Bildung trifft Entwicklung (BTE) und das Landratsamt haben den Kurs unterstützt. Im 5-köpfigen Trainerteam waren auch 3 KollegInnen aus dem Sudan vertreten. Die 20 Teilnehmenden hatten ca. 9 verschiedene Nationalitäten. Der Kurs kam sehr gut an und soll in kleineren Einheiten regelmäßig fortgeführt werden. Für die weiteren Interessierten des Interkulturellen Gartens wird noch ein Grundkurs angeboten.

Im Mai 2013 erhielt die Genossenschaft 2 größere Bewilligungen, die die Themen Globales Lernen und Interkulturelle Kommunikation fördern:

1.) **UBUNTU** - (FEB) als Fortsetzung von 2012 in Tandem-Teams mit MigrantInnen aus dem Globalen Süden: MultiplikatorInnen-Fortbildungen, verschiedene Angebote zum Thema und je eine Eine-Welt-Ferienwoche in Aalen und im Raum Hohenlohe.

2.) **"Vielfalt für die Region"** vom Land BW für die Vorbereitung und aktive Mitgestaltung der Landesgartenschau (Grünes Klassenzimmer) 2014 in Schwäbisch Gmünd.

Demnach haben wir die Arbeitsbereiche und -Zeiten umstrukturiert: Claude Keil und Miriam Krämer bekamen seit Juni 2013 je 30 %-Stellen für diese Projekte. Jürgen Menzel konnte seine Stelle beim deab aufstocken und steht weiterhin als Honorarkraft zur Verfügung. Andere assoziierte ReferentInnen und TrainerInnen werden kursweise angefragt.

Ab Oktober 2013 wird Miriam Krämer an der Dualen Hochschule Heidenheim ein 2-jähriges Studium in Sozialmanagement starten. Dafür wird sie bei act4transformation als Auszubildende angestellt und kann im Wesentlichen dieselben Tätigkeiten wie bisher in Blöcken von je 12 Wochen fortführen. Ziel ist für sie, mehr über Unternehmensführung und Projektmanagement zu lernen und noch einmal fundierte theoretische Kenntnisse der Sozialpädagogik zu bekommen.

2.2. Eine Welt Bildungsstelle

Ubuntu 2012 – 2013

Claude Keil



Das Programm ubuntu wird seit April 2012 im Rahmen des Projektes „OH for Africa: Ostalb-Hohenlohe aktiv für Afrika“ gemeinsam von act for transformation und Freundeskreis Afrika durchgeführt. Dieses Projekt wurde von April – Dezember 2012 durch das Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung von Engagement Global unterstützt und wird nach einem neu genehmigten Antrag von Mai-Dezember 2013 fortgeführt.

Da das Projekt eigentlich schon im Januar 2012 beginnen sollte, kam die Bewilligung der Förderung recht spät, so dass nur wenige Schulen angeworben werden konnten.

Die Anfragen an Schulämtern und direkt an Schulen waren nicht unkompliziert, da die Schulen Anfang Mai schon ihre Pläne haben und das Globale Lernen nicht als Pflichtunterricht verankert ist. Somit sehen einige Kollegien keine Notwendigkeit, Globales Lernen in ihren Unterricht aufzunehmen. Trotzdem wurden im Projekt ubuntu im Jahr 2012 an drei Schulen Projekttag durchgeführt, an verschiedenen Schulen einzelne Unterrichtseinheiten zum Globalen Lernen angeboten und Seminare zum Globalen Lernen für MigrantInnen und RückkehrerInnen aus dem Entwicklungsdienst durchgeführt.

4. Seminare

Im Rahmen des **Jahresprojektes ubuntu 2012** wurde von act for transformation und Freundeskreis Afrika ein dreitägiges Einstiegsseminar zum Globalen Lernen von **18. bis 20. Mai 2012** unter dem Titel, "MigrantInnen als Akteure des Globalen Lernens" angeboten. Teilnehmen konnten MigrantInnen, RückkehrerInne aus dem Entwicklungsdienst und alle, die sich für das

Globale Lernen interessieren. Bei insgesamt 12 Teilnehmenden ergab sich eine ausgewogene Mischung von Menschen mit Migrationshintergrund und ohne. Vermittelt wurden hier die Grundkenntnisse des Globalen Lernens und geeignete Methoden für die Vermittlung der Inhalte in Schulen und zu anderen Veranstaltungen oder Anlässen. Die in diesem Seminar ausgebildeten ReferentInnen sind heute als Akteure und Multiplikatoren des Globalen Lernens in Schulen und im außerschulischen Bereich tätig.

Am 7. - 9. Dez. 2012. wurde im Haus der Bildung Schwäbisch Hall ein weiteres Seminar zu Methoden des Globalen Lernens für ReferentInnen durchgeführt. (*Beschreibung siehe Bericht 2.1.*)

5. Projekttag an Schulen

An der Freien Waldorfschule Schwäbisch Hall wurden am 10.7. und am 17.7.2012 im Rahmen von Projekttagen zum Thema „Migration“ zwei Workshops von vier ReferentInnen durchgeführt, u. a. zum Leben im Sudan und in Togo sowie zu Migration und Entwicklung aus der Perspektive der ReferentInnen, die jeweils aus dem betreffenden Land stammten oder dort gearbeitet hatten. Die ca. 50 SchülerInnen der Klasse 8 waren sehr undiszipliniert und zeigten wenig Interesse.

Im Schubart-Gymnasium Aalen führten am 18. und 19. Juli 2012 ubuntu-ReferentInnen im Tandem mit Menschen aus dem Globalen Süden Workshops zu „Ecotopia“ durch, einer kreativen Entwicklungsgeschichte von Gesellschaften.

Am Theodor- Heuss- Gymnasium Aalen wurden 3 Tage lang, vom 20.- 24. Juli 2012, Workshops zum Thema Apfel-Mango-Welten mit 12 Schülern durchgeführt.

Insgesamt ging es bei diesen Workshops darum, das Leben und die Verwendung der natürlichen Ressourcen und deren Vielfalt in dieser globalisierten Welt mit den Schülern zu reflektieren und anschließend die Schüler zu befähigen, ihre eigenen Handlungsoptionen zu formulieren.

An der Montessori -Grundschule Schwäbisch Hall wurden für die Nachmittagsbetreuung 15 Veranstaltungen zu den Themen „Menschen in anderen Ländern, Schule anderswo, Umwelt, Gesundheit, Ressourcen unserer Erde“ organisiert. Die SchülerInnen können nun mit dem Thema Globalisierung etwas verbinden. Diese Veranstaltungen haben sehr viele positive Rückmeldungen von den Eltern der Kinder geerntet. Die Kinder vermissen das Trommeln und Tanzen nicht sehr, da sie gelernt haben, dass Afrika mehr bietet als diese Stereotypen.

Am 12.12.2012 wurde von zwei ReferentInnen von ubuntu ein Workshop zum Thema Menschenrechte an der Schule in Braunsbach durchgeführt an dem insgesamt 20 SchülerInnen der Klasse 10 teilgenommen haben.

6. Außerschulische Bereiche

Im Sommer 2012 konnten vier Workshops im Rahmen eines Ferienprogramms im Heimbacher Hof Schwäbisch Hall und im Jugendbüro Crailsheim stattfinden. Insgesamt nahmen 30 Kinder daran teil. In Schwäbisch Hall haben sich die Kinder über die Kreativität und deren Vielfalt in dieser globalisierten Welt informiert und anschließend haben sie Spielzeuge aus Restmaterialien/Abfällen gebastelt. In Crailsheim hatten die TeilnehmerInnen die Gelegenheit, innerhalb eines Workshops zum Thema Kakao Informationen über dessen Herkunft und die Arbeitsbedingungen der Bauern zu erhalten.

In der Fachschule für Heilerziehungspflege des Sonnenhofes Schwäbisch Hall wurde am 25.11.2012 ein Workshop von vier ReferentInnen durchgeführt. Zwei ehemalige EntwicklungshelferInnen und zwei ReferentInnen aus dem Globalen Süden referierten zu unterschiedlichen Themen wie: Interkulturelles Lernen, Familie, Weltgesundheit und Ressourcen/Wasser. Insgesamt nahmen 49 Auszubildende daran teil. Diese Workshop- Reihe erreichte die Motivation der Auszubildenden, die Globalisierung zu verstehen und aktiv an dem Wandel für eine gerechtere Welt teilzunehmen. Die Auszubildenden gaben hier zum Schluss sehr positive Feedbacks.

Im Mai 2013 erhielt das Projekt vom BMZ eine neue Bewilligung. Durch die späte Bewilligung steht die Genossenschaft wieder vor demselben Problem, dass sie den Aktivierungsprozess mit den

Schulen nicht angemessen durchführen kann. Bisher wurden Ferienprogramme in Aalen und in Crailsheim zum Thema Eine Welt ausgeschrieben. Die Anmeldungen laufen. Die Anfragen an Schulen sollen gleich nach den Ferien beginnen. Die Heilerziehungspflegeschule hat sich dieses Jahr wieder für Veranstaltungen im November gemeldet.

2.3. Friedensbildung und internationale Kooperationen

Koordinator: Jürgen Menzel

Veranstaltungen zur Zivilen Konfliktbearbeitung – Frieden erlebbar machen

Auf Einladung des BdKJ – BW fand jeweils Anfang des Jahres für rückkehrende Freiwillige aus dem Auslandsdienst ein Workshop zum Zivilen Friedensdienst und Ziviler Konfliktbearbeitung statt. An den Workshops nahmen rund 20 Teilnehmende teil, die sehr engagiert dabei sind.

Im Rahmen der bundesweiten „Weltwärts – Tagung“, die in Stuttgart im Congress-Zentrum stattfand, wurde ein Workshop zu „Frieden erlebbar machen“ für Weltwärts-RückkehrerInnen angeboten. Der sehr gut besuchte Workshop ermutigte, dass Thema an Schulen anzubieten.

Anfang des Jahres 2013 fand an einem Gymnasium bei Freiburg (Emmendingen) eine Diskussionsveranstaltung zu Auslandseinsätzen und ziviler Konfliktbearbeitung mit einem Jugendoffizier statt, bei der Alternativen zu militärischen Interventionen aufgezeigt wurden. Mai Shutta Ali führte mehrere Veranstaltungen zum Friedensprozess im Sudan durch. Die Veranstaltungen an Schulen konnten über das Programm Bildung – trifft – Entwicklung gefördert werden.

MultiplikatorInnen-Fortbildungen zur Friedensbildung

Im Herbst 2012 fand unter Federführung des Rückkehrer-Referats von Engagement Global eine Fortbildung für MultiplikatorInnen zum Thema „Frieden erlebbar machen“ statt. Unter den rund 20 TN waren einige ehemalige EntwicklungshelferInnen und vor allem Weltwärts-RückkehrerInnen. Diese wollen das Thema verstärkt in ihre Bildungsarbeit an Schulen einbauen.

Eine geplante Fortbildung für LehrerInnen in Potsdam und NRW, jeweils mit der GEW, fiel wegen mangelnder Anmeldungen leider aus.

SchulmediatorInnen – Ausbildung

Anfang 2012 konnte die begonnen SchülermediatorInnen – Ausbildung in Schwäbisch Gmünd, an der drei Schulen beteiligt waren, zu Ende geführt werden. Das Projekt fand noch im Rahmen des Xenos-Projekts statt. Auch 2013 sollte eine neue Ausbildung begonnen werden.

Internationale Peace Building Fortbildung

Im Frühjahr 2013 fand an 3 Tagen in Odessa ein Trainertraining für AVP (Alternatives to Violence Project)- TrainerInnen der Ukraine und Transnistrien statt, das mit großer Begeisterung sehr gut angenommen wurde. Themen waren Methoden der interkulturellen Kompetenz und für die Arbeit mit traumatisierten Kursteilnehmenden. Die Kontakte kamen über Friends House Moscow und dem AVP-Netzwerk in Osteuropa zustande. Das Trainerteam der Fortbildung bestand aus 2 russischen und 2 deutschen TrainerInnen des AVP-Programmes. Letztere waren Miriam Krämer und Jürgen Menzel, die auch ihre Erfahrung mit AVP aus dem Sudan einbringen konnten.

Im Juni 2013 fand ein spannendes Trainertraining in der Türkei mit VertreterInnen aus syrischen zivilgesellschaftlichen Organisation statt, das fortgesetzt werden soll. Koordinator vor Ort war die Friedrich-Ebert-Stiftung in Kooperation mit dem ForumZFD. In die Kursvorbereitung waren sudanesishe TrainerInnen eingebunden. In Zukunft soll dieses Angebot ausgeweitet und bekannter gemacht werden.

AFPB + Runder Tisch Friedensbildung

Achim Schmitz und Jürgen Menzel führten die Geschäfte der AfPB (Arbeitsgemeinschaft friedenspädagogischer Bildungseinrichtungen) fort, doch leider wurde dem Verein aufgrund eines Fehlverhaltens einer Mitgliedsorganisation die „Trägeranerkennung“ bei der Bundeszentrale für politische Bildung aberkannt und konnte nicht wieder erlangt werden. Der Verein hat derzeit kaum Aktivitäten.

Wir beteiligten uns auch am Runden Tisch Friedensbildung in Baden-Württemberg, mit dem Ziel, das Thema an Schulen mehr zu verankern und den Einfluss der Bundeswehr an Schulen zu begrenzen. Trotz Drängen, die Kooperationsvereinbarung des Landes mit der Bundeswehr zu kündigen, wurde dies noch nicht umgesetzt. Das Thema Friedensbildung und Bundeswehr wurde aber im Bürgerbeteiligungsverfahren „Weltbürger“ mehrfach eingebracht und Handlungsempfehlungen stehen im Aktionsteil. Leider konnte eine Promotorenstelle zur Friedensbildung vorerst nicht umgesetzt werden.

Ausblick:

Interessant könnte sich eine verstärkte Akquise im Bereich International Peace Building gestalten in Zusammenarbeit mit den arabisch-sprechenden sudanesischen TrainerInnen und in Kooperation mit dem ForumZFD und den politischen Stiftungen in der MENA Region. Hierzu sollen Angebote erstellt werden.

Als motivierte, engagierte Zielgruppe erwiesen sich im vergangenen Jahr die rückkehrenden Freiwilligen aus weltwärts und anderen Freiwilligen-Programmen, die verstärkt für das Thema gewonnen werden sollen. LehrerInnen-Fortbildungen stehen in naher Zukunft mangels Nachfrage nicht an.